

Feuerwehrrübung

Für vier Menschen kam jede «Rettung» zu spät

VON **ROLF HAUSER**

NEUNKIRCH An der Feuerwehrrübung des Atemschutzes der Feuerwehr Mittelklettgau mit Unterstützung der Stützpunkt-Feuerwehr Neuhausen konnten vorgestern Abend in Neunkirch 23 Personen gerettet werden, während zwei Erwachsene und zwei Kinder nur noch tot geborgen werden konnten – zum Glück war dies alles nur fiktiv! Sehr real war hingegen die Tatsache, dass Andi Schmitz und seine Helfer vom Samariterzug an diesem Abend alle Hände voll zu tun hatten.

Die Übungsanlage war denkbar brennend: ein Brand im Neunkircher Sidehof, bei dem der Rauch durch die geöffneten Fenster in die Wohnungen drang. Doch der Übungsleiter Immanuel Keller hatte die Sache voll im Griff. In kürzester Zeit hatte er einen Sammelplatz, einen Kommandostand und ein Verwundetennest einrichten lassen.

Ein Feuerwehrfahrzeug um andere traf im Sidehof ein. Die Atemschutzzüge stürmten sogleich in jedes einzelne Haus und suchten nach Bewohnern, die gerettet werden mussten. Dabei kam auch die grosse Rettungsleiter der Stützpunktfeuerwehr Neuhausen zum Einsatz.